



Mehr Wissen.
Mehr Können.
Mehr Zukunft.

FREIE WÄHLER

Postvertriebsstück Nr.: 08837

ERFOLGREICHE POLITIK IST KEIN ZUFALL

Ein Rück- und Ausblick über die Freien Wähler in der Landespolitik

Wir leben in bewegten Zeiten und die politische Landschaft in Bayern verändert sich mit der Landtagswahl 2018 ein weiteres Mal. Erinnern Sie sich noch an das Wahljahr 2008? Wir Freien Wähler zogen mit 10,2 Prozent zum ersten Mal in den Bayerischen Landtag ein und die CSU verlor nach Jahrzehnten der Alleinherrschaft in Bayern ihre absolute Mehrheit. Viele sprachen damals von einem politischen Erdbeben in Bayern. Ein Paukenschlag war es allemal.

Zehn erfolgreiche Jahre in der Opposition später können wir sagen, dass wir Freie Wähler eine zuverlässige Konstante in der Landespolitik sind. Eine Konstante, positioniert in Bayerns starker Mitte. Eine politische Gruppierung mit Herz und Verstand und mit Gefühl für unsere Heimat und unsere bayerische Demokratie. Unser Ziel war und ist es, die bayerische Landespolitik von unten nach oben, ganz im Sinne der Kommunen, und mit unserer Erfahrung aus der Kommunalpolitik, gemeinsam mit den Menschen zu gestalten.

Erfolgreiche Oppositionsarbeit mit Gefühl für die bayerische Demokratie

Damit sind wir äußerst erfolgreich gefahren.

Keine andere politische Gruppierung in Bayern hat es in den vergangenen fünf Jahren vermocht, die CSU so oft zum Einlenken und Umdenken zu bewegen wie wir Freie Wähler. Mit unseren Volksbegehren zur Abschaffung der Studiengebühren, zur Rückkehr des neunjährigen Gymnasiums und zur Abschaffung der Straßenausbaubeiträge (Strabs) haben wir die politische Agenda der vergangenen Jahre mitgeprägt. Über 340.000 Unterschriften für den Antrag auf das Volksbegehren zur Abschaffung der Strabs sind bayerischer Rekord. Wir Freie Wähler bewegen Bayern und haben unser Ohr nahe am Bürger vor Ort. Wir kümmern uns.

Unsere Initiativen im Landtag hingen nicht immer an der großen medialen Glocke. Im Landtag haben Sie ihre Wirkung aber nicht verfehlt. Viele unserer Anregungen und Forderungen wurden insbesondere im Wahljahr kurzfristig von der CSU aufgenommen und abgeräumt. Über diese Wahltaktik kann man sich ärgern, muss man aber nicht. Denn schließlich haben unserer Denkanstöße erfolgreich etwas bewegt. Wir kennen erfolgreiche Oppositionsarbeit.

Offene Worte und eine Realpolitik nah am Menschen

Zugleich haben wir uns nie geschaut, Klartext zu sprechen und zu diskutieren. Auch mit- und untereinander. Im Handeln und im Umgang miteinander sind wir uns einig. Wir sind uns – im Unterschied zu anderen Gruppierungen – der Verantwortung gegenüber unseren Bürgern und unseren Kommunen bewusst. Wir wissen, wie wichtig der gesellschaftliche Zusammenhalt und eine starke politische Mitte mit einem starken Mittelstand und starken ländlichen Regionen für ein starkes und erfolgreiches Land sind. Daher tragen wir auch soziale Verantwortung und kümmern uns um die Probleme der Menschen vor Ort. So bleibt Bayern erfolgreich.

Im Diskurs um die Zuwanderung waren wir das Abbild der bayerischen Gesellschaft. Im Ergebnis standen und stehen wir für vernünftige, rechtsstaatliche und umsetzbare Lösungsansätze, die von den Menschen vor Ort und unseren Kommunen verstanden und geleistet werden können. Wir wissen, dass auch hier das Miteinander und nicht das Gegeneinander



der zählt. Unsere Forderung nach schnellerem, verantwortlichem Handeln zur Schaffung der finanziellen und organisatorisch-rechtlichen Voraussetzungen für eine sachliche, konsequente und menschliche Flüchtlingspolitik, war und ist Realpolitik. Dafür setzen wir uns ein, daran arbeiten wir. Für ein starkes, einiges Bayern. Als Bayerns starke Mitte.

Bayern im Blick und die Menschen im Herzen - Freie Wähler sind Bayerns starke Mitte

Mit dem Wechsel an der Spitze der Staatsregierung wurden unsere Themen noch weiter nach vorne gespült. Wir sehen Korrekturbedarf in der Landesentwicklungsplanung. Wir wollen, dass die Städte entlastet und das Land weiter gestärkt wird, wir wollen gleichwertige Lebensverhältnisse und bezahlbaren Wohnraum in ganz Bayern. Schon immer. Dazu gehören für uns starke Kommunen, Arbeitsplätze vor Ort, eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung, soziale Sicherheit auch im Alter, eine kostenfreie Kinderbetreuung und neben vielem anderen vor allem eine gute Bildung für die Zukunft unserer Kinder und unserer Gesellschaft.

Auch wenn Politik Reibung braucht. Wir Freie Wähler wissen, dass Politik von Lösungen und vom Handeln lebt. Wir wissen, dass Politik Verantwortung füreinander bedeutet und unser Miteinander gestaltet. Das wollen wir, wir wollen Bayern weiterhin erfolgreich bewegen. Wir Freie Wähler, als Bayerns starke Mitte.

Prof. Dr. Michael Piazzolo,
FW-Generalsekretär

INHALT



Seite 1
Erfolgreiche Politik ist kein Zufall



Seite 2
Baustellen gezielt abarbeiten



Seite 2
Kostenfreie KITAS



Seite 3
Politischer Gillamoos in Abensberg



Seite 4
Bezahlbare Mieten für Bayern?



Seite 4
Vorteilsannahme durch Gemeinderäte



Seite 5
Seminar kalender 2-2018



Seite 6
Nutzen Sie noch die alte Homepage?

BAUSTELLEN GEZIELT ABARBEITEN!

Wir FREIEN WÄHLER sind es aus der Kommunalpolitik gewohnt, Baustellen gezielt abzarbeiten. Wenn eine Straße Schlaglöcher hat, wird das vom Bauhof registriert oder von Bürgern gemeldet und muss dann zeitnah repariert werden, sonst nimmt die Kritik zu und der Bürgermeister muss sich rechtfertigen. Wenn die Schule einen Anbau benötigt, muss eine Lösung gefunden werden, auch wenn es nicht immer einfach ist. Unsere Bürgermeister müssen sich mittlerweile sogar um Sachen wie den Breitbandausbau kümmern, obwohl das eigentlich gar nicht ihre „Baustelle“ ist.

Oft müssen sie zudem für Krankenhausdefizite politisch den Kopf hinhalten, die ihre Ursache in einer Unterfinanzierung durch Freistaat und Krankenkassen haben, eben weil die Kommunalpolitiker für den Bürger vor Ort greifbar sind. Nicht nur, dass die Landes- und Bundespolitik diese Zwangslage der Kommunalpolitik ausnutzt, nein, sie lassen immer

mehr ihrer Baustellen liegen. Chronischer Lehrermangel, zu wenig Hebammen, Millionen an Überstunden bei der Polizei, ausufernde Bürokratie von Datenschutzgrundverordnung bis hin zu endloser Pflegedokumentation, Arbeitszeitdokumentation etc.

Auch in der Wohnungspolitik wurden über Jahre hinweg sträflich falsche Weichen gestellt, zehntausende Wohnungen mit Sozialcharakter an Spekulanten verkauft statt an Kommunen. Die Asylpolitik ruft nach einer Umsetzung geltenden Rechts. Die Ersatzfinanzierung für die endlich abgeschafften Straßenausbaubeiträge ist bis heute nicht geregelt, aber Pläne für eine bayerische Kavallerie und Weltraumfantasien als Regierungsprogramm verkündet.

Höchste Zeit, dass auch Land und Bund wieder mit den Bürgern reden, wo die politischen „Schlaglöcher“ und Baustellen sind, und dann ganz unaufgeregt und wenig schlagzeilenträchtig



diese Baustellen abzarbeiten. Nicht mehr und nicht weniger ist nötig, um die politische Spaltung unseres Landes zu überwinden und die Bürger wieder mit Staat und Gesellschaft zu versöhnen.

Ihr
Hubert Aiwanger, MdL
Fraktionsvorsitzender

KOSTENFREIE KITAS – FÜR MEHR FW-FRAUEN IN DER POLITIK

Zum Thema „Frauen und Politik“ begrüßte Dr. Ilse Ertl, Stellv. Vorsitzende der Landesvereinigung FREIE WÄHLER Bayern, ihre Gäste in der Hainhalle in Ismaning. Rund 40 Interessierte waren gekommen, um der Podiumsdiskussion zu folgen, die sich rund um die Errungenschaften des 100-jährigen Frauenwahlrechts drehte. Mitveranstalterin Eva Gottstein (MdL), Polit-Newcomerin Kerstin Haimerl-Kunze, Romanautorin und Managerin Stephanie Machoi, die Altmühltaler Lammkönigin Jana Müller und der einzige Mann in der Runde Nikolaus Kraus (MdL) diskutierten darüber wie mehr Frauen für die Politik und die Führungsetagen dieser Welt gewonnen werden können.

Vor der Diskussion legte Gottstein erschreckende Zahlen offen: Weniger als 30 % der bayerischen Landtagsabgeordneten sind weiblich. Auf kommunaler Ebene sinkt die Zahl der weiblichen Mandatsträger sogar auf unter 20 %. Grund genug die Kolleginnen in ihren politischen Ämtern zu bestärken und

zu einer engeren Solidarisierung und gegenseitigen Unterstützung aufzurufen. Deshalb wurde auch die Arbeitsgemeinschaft „FREIE WÄHLER – DIE FRAUEN“ auf Landesebene gegründet. Deren Vorsitzende ist die Frauenpolitische Sprecherin der Freien Wähler, Eva Gottstein MdL.

Gleich die Einleitung der Diskussion war polarisierend: Moderatorin Dr. Ertl fasste für ihre Gäste Machois Roman zusammen, in dem die Männer großteils abgeschafft wurden, die Frauen regieren, eine Kinderbetreuung rund um die Uhr praktiziert wird und die einzigen Männer weibliche Gehirne bekommen haben. „Um auf die Missstände hinzuweisen ist eine überspitzte Darstellung von Nöten“, so die Autorin, deren Roman demnächst auch als Theaterstück uraufgeführt wird. Ihr Impuls hierfür war die stereotypische Mutterrolle, in die sie – obwohl studiert und beruflich sehr erfolgreich – von ihrem Umfeld gedrängt wurde, als sie mit Ende 20 ihr erstes Kind bekam.

Auch Haimerl-Kunze bestätigte diese Erfahrung und klagte über mangelnde Unterstützung in der Kinderbetreuung, die ihr lange Zeit keine richtige Wahl zwischen Familie und Beruf ließ. „Die Kosten für die Kinderbetreuung sind so hoch und die Zeiten dennoch unflexibel, sodass man von der Arbeit zur Kita hetzen muss, um den Zeitplan genau einzuhalten. Zusätz-

lich buchbare Betreuungszeiten kosten wieder Geld, weshalb mehr gearbeitet werden muss. Ein Teufelskreis. Da bleibt schon gar kein Platz für ein politisches Ehrenamt.“

Mit der Forderung nach einer kostenlosen Kinderbetreuung trafen die FREIEN WÄHLER einen wunden Punkt. „Frühkindliche Erziehung ist Bildung und Bildung ist Aufgabe des Staates. Kein Mensch fragt, wieso die Schulen kostenfrei sind, aber für Kitas muss bezahlt werden“, fasst Gottstein den ihrer Auffassung nach höchst unlogischen Sachverhalt zusammen. Es gäbe Studien, die belegten, dass Kinder, welche die Kita besuchten, einen deutlich größeren Wortschatz aufwiesen als ihre Altersgenossen, die zu Hause betreut würden, pflichtete Fraktionskollege Kraus ihr bei.

Auch die Altmühltaler Lammkönigin möchte sich schon mit ihren 19 Jahren für mehr Geschlechtergerechtigkeit einsetzen und nutzt gerne jede Möglichkeit dazu. Für sie käme es nie in Frage als Hausfrau und Mutter auf eine Karriere zu verzichten. Die Studentin bedauere aber, dass ihr vor allem durch ihr Amt nicht viele Möglichkeiten gegeben werden sich zu äußern. „Oft werden wir Königinnen nur als Dekoration eingeladen.“, glaubt die Studentin aus Hitzhofen.

Da man nicht einfach abwarten könne, bis sich die Umstände von alleine verändern, müssten Frauen explizit aus ihren Komfortzonen heraustreten und auf sich und ihre Situation aufmerksam machen, war letztlich der Tenor der Diskussionsrunde. Es gäbe noch viel zu tun um für die vollständige Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu sorgen, die vor 100 Jahren mit der Einführung des Frauenwahlrechts begann.

Eva Gottstein
FW- Die Frauen



Die Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmer (von links): Stephanie Machoi, Dr. Ilse Ertl, Jana Müller, Kerstin Haimerl-Kunze, Eva Gottstein MdL und Nikolaus Kraus MdL.
Foto: Susanne Miksat

FREIE WÄHLER mit Rekordgästedzahl auf Politischem Gillamoos in Abensberg

AIWANGER KÄMPFT FÜR STABILE BÜRGERLICHE STAATSREGIERUNG IN BAYERN

Abensberg. Kostenfreie Kinderbetreuung, flächendeckende Gesundheitsversorgung und das Bilden einer stabilen bürgerlichen Staatsregierung unter Beteiligung der FREIEN WÄHLER nach der Landtagswahl – das waren die wichtigsten Themen des Politischen Gillamoos der FREIEN WÄHLER am Montag im niederbayerischen Abensberg. Der niederbayerische Bezirksvorsitzende **Heinrich Schmidt** sowie der Abensberger Ortsvorsitzende **Günther Kurmes** begrüßten im vollbesetzten Weißbierstadel u.a. Bundes- und Landeschef **Hubert Aiwanger**, die Landrätin des Landkreises Regensburg **Tanja Schweiger**, die Europaabgeordnete **Ulrike Müller**, den schwäbischen Landtagsspitzenkandidaten **Alexander Hold**, den Landtagsdirektkandidaten im Stimmkreis Kelheim und ehemaligen Landrat **Dr. Hubert Faltermeier** sowie zahlreiche Abgeordnete und ehemalige Abgeordnete der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion.



„Politik muss wieder konkrete Lösungsvorschläge anbieten“, so **Hubert Aiwanger**, der zum Auftakt seiner Rede zahlreiche politische Erfolge der FREIEN WÄHLER im Landtag auflistete: „Studienbeiträge abgeschafft und neunjähriges Gymnasium wiedereingeführt – wir sind die Bildungspartei schlechthin.“ Auch die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge sei von den FREIEN WÄHLERN und ihren Bündnispartnern gestemmt worden – das könne sich sehen lassen. Am Regierungsstil des Ministerpräsidenten übte **Aiwanger** heftige Kritik: „Bevor Söder ein Weltraumprogramm ‚Bavaria One‘ auflegt und die berittene Kavallerie einführt, soll er erstmal die Kinderkrippen in Bayern kostenfrei schalten!“ Das Wohnungsproblem in den Ballungsräumen könne nur gelöst werden, wenn Ar-

beits- und Wohnungsmarkt am Land gestärkt würden. Für die Landwirte forderte **Aiwanger** von der Staatsregierung einen „Zukunftsplan für jeden Bauernhof“. Doch auch für das bayerische Gesundheitssystem habe der Regierungschef keinen Masterplan. Unter dem Jubel der rund 750 Gäste rief **Aiwanger** Söder entgegen: „Du hast keinen Masterplan, Du bist ein Master of Disaster!“ Mit den FREIEN WÄHLERN werde es dagegen keine weiteren Klinikschließungen mehr geben.

Klar setze sich **Aiwanger** auch mit der AfD auseinander: Wer eine solche Partei wähle, werde dafür sorgen, dass es für eine bürgerliche Koalition in Bayern nicht reiche. „Wer bei der AfD sein Kreuz macht, bringt in Bayern letztlich SPD und Grüne in Regierungsverantwortung. Deshalb rufe ich diesen Menschen zu: Wählt nicht die Radikalen, sondern wählt die erfahrenen und erfolgreichen Kandidaten der FREIEN WÄHLER!“ **Aiwanger** forderte verstärkte Maßnahmen gegen unkontrollierte Zuwanderung. „Wenn sich CSU, CDU und SPD in den vergangenen Jahren an geltendes Recht gehalten und dafür gesorgt hätten, dass jeder einreisende Flüchtling mit Fingerabdruck registriert wird, wäre Deutschland heute nicht gespalten.“ Es müsse unbedingt verhindert werden, dass Menschen mit Mehrfachidentitäten weiter unbehelligt einreisen könnten.

Bayern brauche wieder Zukunft – doch CDU/CSU und SPD hätten das Land zurückentwickelt, schloss **Aiwanger** seine Rede: „Wir FREIEN WÄHLER machen solide Politik aus der bürgerlichen Mitte heraus und sind bereit, Regierungsverantwortung zu übernehmen. **Wir biedern uns nicht an, doch es wäre unterlassene Hilfeleistung, wenn wir zuließen, wie CSU mit SPD oder Grünen auf Faschingszug durch dieses Land gehen.** Wir werden nach dem 14. Oktober nicht Stiefelknecht der CSU sein, sondern ihnen die Sporen geben – für eine bessere bürgernahe Politik.“

Alexander Hold sagte, die FREIEN WÄHLER orientierten sich an den echten Problemen der Menschen. „Deshalb setzen wir uns für eine Entlastung u.a. der Geringverdiener ein und wollen die Kinderbetreuung kostenfrei stellen.

Statt es dem Land Berlin über den Länderfinanzausgleich zu ermöglichen, seine Kitas kostenfrei anzubieten, sollten wir dieses Geld erst einmal in unsere eigene Kinderbetreuung stecken.“ **Hold** sprach sich gegen die vielfach kritisierten prekären Arbeitsverhältnisse an



Bayerns Schulen aus: „Das würde man keiner Zeitarbeitsvermittlung durchgehen lassen. Deshalb werden wir FREIE WÄHLER ab Mitte Oktober dafür sorgen, dass Schluss ist mit befristeten Lehrerverträgen. Wir werden die Klassen kleiner gestalten, mehr Pädagogen einstellen und vor allem die mobile Lehrerserve deutlich erhöhen.

Auch müsse der Rechtsstaat entschlossener auf Gewalt und Hetze reagieren – hierzu gehöre auch eine konsequente Abschiebung von Gefährdern. „Helfen müssen wir gut integrierten Flüchtlingen mit eigenem Job und Wohnung – im Moment schieben wir überwiegend die falschen Leute ab.“ Innere Sicherheit lasse sich auch nicht über eine „bayerische Grenzpolizei“ schaffen. „Stattdessen muss der normale Streifendienst gestärkt werden – vor allem auf dem Land. Eine Ausweitung der Schleierfahndung ist ebenfalls dringlich. **Hold:** „Wir FREIEN WÄHLER kennen die Probleme der Menschen. Wenn wir etwas versprechen, dann werden wir es auch halten!“

Die FREIEN WÄHLER ziehen bei der Landtagswahl am 14. Oktober 2018 erneut mit Erfolg in den Bayerischen Landtag ein.

FW Bayern



BEZAHLBARE MIETEN? 500.000 NEUE WOHNUNGEN FÜR BAYERN?

Schweinfurt: Welche Möglichkeiten ergeben sich in Schweinfurt auf der freien Fläche „Bellevue“? Zu diesen Fragen veranstaltete das Bildungswerk für Kommunalpolitik e.V. (BKB) in Zusammenarbeit mit den Freien Wählern / Schweinfurter Liste einen Vortragsabend in der Kolpinggaststätte Handwerk. Als Beauftragter des BKB konnte Robert Kremling zwanzig interessierte Bürgerinnen und Bürger, darunter die Stadträtinnen Dagmar Bebersdorf und Dr. Ulrike Schneider, begrüßen. Der Referent, Architekt Albrecht Walther aus Bad Neustadt, gab in seinem Eingangsstatement einen Überblick über die Wohnungssituationen in Deutschland und speziell in Bayern. In Art. 83 und 106 der Bayerischen Verfassung ist bereits verankert: Hier werden u.a. die Städte und Gemeinden in die Pflicht genommen und darauf hingewiesen, dass jeder Bewohner Bayerns Anspruch auf eine angemessene Wohnung hat.

Durch die Gründung der neuen staatlichen Wohnungsbaugesellschaft „BayernHeim“ durch die Staatsregierung sollen bis zum Jahr 2025 500.000 neue Wohnungen in Bayern gebaut werden. Jetzt heißt es „bauen – bauen – bauen“ für mehr bezahlbaren Wohnraum in Bayern.

Durch die Förderung des Bundes mit mindestens 5 Mrd. Euro bis 2021 sollen in Bayern über 100.000 Sozialwohnungen mit den Mitteln von Ländern und Kommunen realisiert werden.

Was beim sogenannten „Wohngipfel“ in Berlin alles besprochen wurde, sollte zur schnelleren Umsetzung möglichen Bauens dienen. Hierzu müsste jedoch schnellstens neben verbilligten Abgaben öffentlicher Liegenschaften die Novellierung des Baugesetzbuches vorangetrieben werden. Letzteres wird durch die vielfältigen Hürden der Bundesgesetzgebung jedoch viel Zeit in Anspruch nehmen. „Die Wohnungsfrage ist eine zentrale soziale Frage unserer Zeit. Wohlstand für alle setzt eine angemessene Wohnungsversorgung für alle voraus“, so Architekt Walther in seinen Ausführungen.

Bezahlbare Mieten sind auch ein wichtiges Kriterium. Diese Richtschnur kann künftig unter anderem durch Kostensenkung in Form von seriellem und modularem Bauen und spezieller Angebote der Wohnungswirtschaft erreicht werden. Wichtig sind vor allem auch das „Bürgerschaftliche Engagement und sorgende Gemeinschaften“, die sich als „Kümmerer“ hervortun und viele gute Ideen für das „Wohnen in allen Lebenslagen“ einbringen, so der Referent, der ein Verfechter des genossenschaftlichen Wohnungsbauwesens ist. In dieser Rechtsform könnten die erforderlichen Kriterien des sozialen Wohnens am besten umgesetzt werden.

Herr Walther ging auf ein Wohnprojekt ein, das sich in Schweinfurt anbietet. Generationengerechtes Wohnen BELLEVUE“ nannte er das Modellprojekt für bezahlbares Wohnen in Schweinfurt, dessen Konzept zusammen mit dem Seniorenbeirat entwickelt wurde. Das dafür reservierte Grundstück auf dem Gelände der ehemaligen Kaserne „Askren Manor“ kann von der Stadt Schweinfurt erworben oder evtl. über eine Stiftung gepachtet werden. Durch einen Investorenwettbewerb mit einer sogenannten Konzeptvergabe kann die beste Lösung gefunden werden. Dadurch gäbe es keine Bodenspekulation für das Gelände und es würde die Grundlage für ein mögliches genossenschaftliches Engagement geschaffen. Architekt Walther stellt sich für das Projekt eine Mischung unterschiedlicher Nutzungen in Form von Mehrgenerationen-Wohnen, einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft und einer Tagespflege vor.

Vom Seniorenbeirat der Stadt Schweinfurt erläuterte Karlheinz Surauf die Ideen des Gremiums, um das BELLEVUE nach ihren Vorstellungen mitgestalten zu können. Im Januar 2019 soll das Wohnprojekt bei einem Informationstag im Kolpinghaus vorgestellt werden. Dann können sich Interessierte zusammenfinden und das Wohnprojekt als Interessen- und Wohngemeinschaft weiter vorantreiben.

*Robert Kremling
Bildungsbeauftragter des BKB für Unterfranken*

Vorteilsannahme durch Gemeinderäte

KOMMUNALE MANDATSTRÄGER ALS AMTSTRÄGER IM SINNE DES STRAFRECHTS?

Nehmen Gemeinderäte Geschenke oder sonstige Vorteile im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit an, stellt sich die Frage, ob damit die Straftatbestände der Vorteilsnahme oder Bestechlichkeit (§§ 331, 332 StGB, so genannte „echte“ Amtsdelikte) verwirklicht sein könnten. Solche Straftaten können dann vorliegen, wenn ein öffentlicher Amtsträger (§ 11 StGB – „Amtsträgereigenschaft“) einen Vorteil „für die Dienstausübung“ annimmt oder eine Gegenleistung fordert, sich versprechen lässt oder annimmt, um sich eine pflichtwidrige Diensthandlung vergüten zu lassen.

Die Amtsträgereigenschaft nach dem Strafrecht setzt die Wahrnehmung von Aufgaben der öffentlichen Verwaltung voraus (§ 11 Abs. 1 Nr. 2 StGB). Dabei zählt zur öffentlichen Verwaltung auch die Leistungsverwaltung der Daseinsvorsorge, die zunehmend in privatrechtlich organisierter Form, etwa mit Hilfe von Kapitalgesellschaften oder sonstigen Vereinigungen des Privatrechts ausgeführt wird.¹

Nach der Rechtssprechung des Bundesgerichtshofs zu § 11 Abs. 1 Nr. 2 StGB²

■ handeln Gemeinderatsmitglieder im Gegensatz zu öffentlichen Amtsträgern nicht weisungsgebunden, sondern verfügen über ein „freies Mandat“ und sind damit in Beste-

chungsfällen genauso privilegiert zu behandeln wie Bundes- und Landtagsabgeordnete, ■ können sich Gemeinderatsmitglieder nur dann als Amtsträger wegen krimineller Vorteilsnahme oder Bestechlichkeit strafbar machen, wenn sie zusätzliche Verwaltungsfunktionen wahrnehmen, die über die Mandatstätigkeit in kommunalen Vertretungsorganen hinausgehen, wie z. B. bei einer Aufsichtsratsstätigkeit in einem kommunalen Unternehmen oder bei Tätigkeiten innerhalb der Verwaltung.

Damit können Gemeinderäte allein wegen ihrer klassischen Tätigkeit im Gemeinderat nicht wegen Vorteilsnahme oder Bestechlichkeit bestraft werden. Gleiches gilt für so genannte „unechte“ Amtsdelikte, wie den besonders schweren Fall der Untreue (§ 266 Abs. 2 i. V. mit § 263 Abs. 3 Satz 2 Nr. 4 StGB).

Der Bundesgerichtshof hat in seiner Grundsatzentscheidung vom 9. Mai 2006 aber auch bestimmt, dass Mitglieder kommunaler Vertretungsorgane, die bei ihren klassischen Geschäften im Gemeinderat Geschenke oder sonstige Vorteile annehmen, nach dem Straftatbestand der Abgeordnetenbestechung (§ 108 e StGB) wie Bundes- oder Landtagsabgeordnete abge-

urteilt werden können.

Nach § 108 e StGB macht sich strafbar, „wer es unternimmt, für eine Wahl oder Abstimmungen u.a. in einer Volksvertretung der Gemeinden oder Gemeindeverbände eine Stimme zu kaufen oder zu verkaufen“. Diese Vorschrift verlangt eine konkrete Unrechtsvereinbarung und erfasst nicht das so genannte „Anfüttern“. Straftaten bleiben auch nachträgliche „belohnende“ Zuwendungen für ein bestimmtes Abstimmungsverhalten im Gemeinderat. Damit greift der Straftatbestand des § 108 e StGB längst nicht so weit wie die für öffentliche Amtsträger geltenden Strafvorschriften der Vorteilsnahme und Bestechlichkeit.

Weite Teile von als strafwürdig empfundenem Verhalten im Zusammenhang mit der Aufgabewahrnehmung in kommunalen Vertretungsorganen sind damit de facto strafflos gestellt.

*Hans Schaller
Dipl.-Verwaltungswirt, Burglengenfeld*

¹ Für die Frage der Amtsträgereigenschaft ist nur die Art der Aufgabe, nicht die Rechtsform, in der die Aufgabe wahrgenommen wird, maßgeblich.

² Urteil des BGH vom 9. Mai 2006, Az. 5 StR 453/05.

SEMINARÜBERSICHT DES BILDUNGSWERKES IM 2. HALBJAHR 2018

Oktober

Fr. 19.10.2018	Datenschutzgrundverordnung für Gemeinden	Seidl	Niederbayern/Mainburg
Sa. 20.10.2018	Die neue EU-Datenschutzgrundverordnung DSGVO	Baumann	Unterfranken/Uettingen
Fr.26.10.- So.28.10.2018	Coaching - Erfolgreich an den Kommunalwahlen teilnehmen	Flieser	Oberfranken/Himmelkron
Fr. 26.10.2018	Integration: Verpflichtung u. Chance	Müller	Niederbayern/Niederwinkling
Mo. 29.10.2018	Selbstorganisation leicht gemacht	Eschlwöch	Mittelfranken/Zirndorf
Sa. 27.10.2018	Leben und Wohnen im Alter	Walther	Unterfranken/Schöllkrippen

November

Fr. 2.11.2018	Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) für Vereine	Seidl	Mittelfranken/Möhrendorf
Fr. 2.11.2018	Die kommunalpolitische Arbeit zwischen den Wahlen	Stallmeister	Oberbayern-Ost/Altötting
Sa. 3.11.2018	Selbstorganisation leicht gemacht	Eschlwöch	Unterfranken/Kleinheubach
Sa. 03.11.2018	Arbeit mit dem neuen TYPO3	Freudenberger	Mittelfranken/Herrieden
Fr. 09.11.2018	Haushaltsplanung - Verstehen und Gestaltung	Neubauer	Oberbayern-Ost/Ainring-Feldkirchen
Fr. 09.11.2018	Kommunalrecht: Wissenswertes f. Gemeinderäte u. solche, die es werden wollen!	Wagner	Niederbayern/Kollnburg
Sa. 10.11.2018	Die Förderung der Kinder - Jugendarbeit in der Gemeinde	Ziegler	Oberfranken /Rödental
Di. 13.11.2018	Die neue EU-Datenschutzgrundverordnung DSGVO	Baumann	Unterfranken/Erlenbach a. Main
Fr. 16.11.2018	Der erste Eindruck ist entscheidend	Portele	Mittelfranken/Uehlfeld
Fr. 16.11.2018	Datenschutzgrundverordnung f. Vereine	Seidl	Niederbayern/Riedenburg
Sa. 17.11.2018	Praktische Arbeit mit dem neuen TYPO3	Schmitz M.	Unterfranken/Greußenheim
Fr. 23.11.2018	Kommunalrecht: Wissenswertes für Gemeinderäte u. solche, die es werden wollen	Raab	Niederbayern/Tiefenbach
Sa. 24.11.2018	Kommunalpolitische Arbeit zwischen den Wahlen	Stallmeister	Schwaben/Lindenberg
Sa. 24.11.2018	Arbeiten mit dem neuen TYPO3	Freudenberger	Mittelfranken/Roßtal
Sa. 24.11.2018	Gewinnung neuer Zielgruppen mittels Internet	Portele	Unterfranken
Fr. 30.11.2018	Datenschutzgrundverordnung für Vereine	Seidl	Mittelfranken/Markt Erlbach
Fr. 30.11.2018	Mitglieder werben - Mitglieder halten	Knoll	Niederbayern/Mainburg

Dezember

Sa. 01.12.2018	Praktische Arbeit mit dem neuen TYPO3	Schmitz M.	Oberbayern-Ost/Halting
Fr. 07.12.2018	Kommunale Ratsgremien; Rechte und Pflichten, Möglichkeiten als Mandatsträger in Städten und Gemeinden.	Geyer	Mittelfranken/Gerhardshofen
Sa. 8.12.2018	Arbeiten mit dem neuen TYPO3	Schmitz M.	Oberpfalz/Cham

Das ständig aktualisierte Programm finden Sie auf unserer Homepage unter www.bkb-bayern.de

**LEITFADEN
PRESSEARBEIT**

www.bkb-bayern.de



**BESTELLUNG UNTER
[WWW.BKB-BAYERN.DE
/BESTELLUNG.HTML](http://WWW.BKB-BAYERN.DE/BESTELLUNG.HTML)**

NUTZEN SIE NOCH DIE ALTE FW-HOME PAGE? Ab Februar 2019 werden diese Seiten nicht mehr erreichbar sein.

TYPO3-Schulungen

Wir bieten in Zusammenarbeit mit dem **Bildungswerk für Kommunalpolitik Bayern e. V.** eine **Einführungsschulung** in das Redaktionssystem TYPO3 an.

Folgende Termine stehen momentan fest:

Dieser Server wird im Februar 2019 abgeschaltet

Weitere Info über Herrn Fischl oder Herrn Hedrich.

Das bedeutet, dass Sie als Nutzer bis dahin auf die neueste Version - TYPO3 - 8. umgestiegen sein sollten. Der Umstieg sollte sehr zeitnah geschehen. Ab dem 15. Oktober können die Seiten Typo3 in der Version 8 bei Kai Hedrich in München beantragt werden.

(E-Mail: Kai.Hedrich@fw-bayern.de)

Dabei sollten Sie bitte Folgendes beachten:

Für Nutzer der Version TYPO3 in der Version 4.5 (alte, ursprüngliche Version)

Wie bereits mehrfach kommuniziert: Die vorhandenen Daten können nicht automatisiert in die neue Version migriert werden. Das bedeutet, dass Sie das existierende Material (Texte, Bilder, PDFs...) selbst sichern müssen und bei Bedarf selbst auf der neuen Seite einstellen müssen. Auf der alten Typoseite kann die Dateiliste in ein Zip-Archiv umgewandelt und heruntergeladen werden.

Für Nutzer der Version Typo3 - 6 LTS (Nutzer, die ab 2015 auf diese Version umgestellt haben)

Dieser Nutzerkreis wird automatisch auf die neueste Version umgezogen. Der Umzug erfolgt voraussichtlich im November 2018. Sie erhalten eine entsprechende Mitteilung, wann Ihre Seite umgestellt wird. Die Agentur arbeitet zurzeit an einer Migrationslösung die sukzessive in den Bezirken angewendet werden soll.

Für Nutzer der Version Typo3 - 8 LTS

Dieser Nutzerkreis nutzt bereits die aktuelle Version. Hier besteht kein Handlungsbedarf.

Warum wird die Version Typo3 vom Netz genommen?

Die Version 4.5 wird bereits seit 4 Jahren nicht mehr gepflegt. Diese Version - und damit auch ihre Webseiten - entspricht nicht mehr den Sicherheitsstandards und den rechtlichen Vorgaben, die sich in diesem Jahr noch einmal gravierend geändert haben. So ist der von der DSGVO geforderte Cookie-Hinweis nicht integrierbar und die Datenübertragung erfolgt unverschlüsselt.

Auch das „Responsive Webdesign“, eine elementare Funktion des neuen TYPO3, wird nicht geleistet. Beim Responsive Webdesign folgen Funktion, Design und Inhalt der jeweiligen Bildschirmauflösung den verwendeten Desktops, Tablets oder Smartphones, eine Funktion also, die eine gleichbleibende Benutzerfreundlichkeit bietet und der Inhalt gänzlich und schnell vom Besucher aufgenommen werden kann.



Hinweis auf Sicherheitsprobleme beim Login auf der „alten“ TYPO3-Seite

Warum sollten Sie eine FW-TYPO3-Interne-seite nutzen?

Der Landesverband der Freien Wähler Bayern bietet all seinen Mitgliedern (Kreis- und Ortsverbänden) die Teilnahme am TYPO3-Projekt an, was bereits von etwa 450 Teilnehmern genutzt wird. Auf Anfrage ist die Teilnahme auch außerbayerischen Verbänden möglich.

Das Web-Content-Management-System TYPO3 ermöglicht Ihnen auf einfache Art und Weise, eine professionelle Internetseite im Corporate Design der Freien Wähler zu erstellen. Die Eingabe der Inhalte ist an gängige Office-Programme angelehnt und erfordert keinerlei Erfahrung mit Programmierung oder Gestaltung von Webseiten.

Liebe Leserin, lieber Leser,
damit Sie der „Freie Wähler“ im Postversand immer aktuell erreichen kann, melden Sie bitte Neumitglieder in Ihrem Verband, Adresswechsel oder Austritte an die BKB-Geschäftsstelle,
Berndorfer Straße 18, 95349 Thurnau;
Tel.: 09228 9969566; Fax: 09228 9969567;
E-Mail: bkb-bayern@t-online.de
Internet: www.bkb-bayern.de

Eine Umstellung oder Neuanmeldung von Postversand oder E-Mail-Bezug des FW ist jederzeit über die Homepage des Bildungswerkes unter www.bkb-bayern.de und die Rubrik „Newsletter“ möglich. Hier finden Sie auch das aktuelle Seminarangebot und können sich direkt zu Ihrem Wunschseminar anmelden.

Redaktionelle Beiträge nimmt die Redaktion des FW gerne unter E-Mail: redaktion@bkb-bayern.de bis zum **28. November 2018**, entgegen.

Möchten Sie regelmäßig die neuesten Freie Wähler-Pressemitteilungen in Ihrem Postfach finden? Dann schicken Sie bitte eine kurze E-Mail an die FW-Landesgeschäftsstelle in München (gstelle@freie-waehler.de) mit Nennung Ihres Namens, Ihres Ortsvereins, sowie Ihrer Email-Adresse.

Für namentlich gekennzeichnete Artikel zeichnet ausschließlich der Verfasser verantwortlich. Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

Leider können nicht alle eingereichten Beiträge, wie Mitgliederversammlungen oder Geburtstage veröffentlicht werden. Vereinsjubiläen werden i.d.R. erst ab 25-jährigem Bestehen veröffentlicht. Die Redaktion bittet um Verständnis.



TYPO3 CMS 8.7.13
Content-Management-System

Es stehen Ihnen unter anderem die folgenden Vorteile zur Verfügung:

- Einfache Eingabe von Texten und Bildern wie im Textverarbeitungsprogramm
- eigene Domain, Übernahme der Kosten vom LV
- Keine Vorkenntnisse im Bereich Webdesign nötig
- einfache Bereitstellung von Downloads (PDF, Bilder, Word, etc)
- freie Wahl des Titelbildes oder Nutzung vorgefertigter Motive
- Einbindung der Pressemitteilungen der Freien Wähler Bayern
- Nutzung von Pressemitteilungen des jeweiligen Bezirksverbands
- Suchfunktion

Beim Besuch eines BKB-Typo3-Schulungsseminars erhalten alle Teilnehmer ein kostenloses Dokumentationskript der Schulung. Dieses wird ständig weitergepflegt.

Charlie Freudenberger/Michael Schmitz

Hinweis: Wer bereits eine Internetadresse besitzt, kann diese weiterhin nutzen. Handelt es sich um einen Erstantrag, bitte die Wunschadresse angeben. Die Verfügbarkeit der URL kann zuvor auf folgender Seite geprüft werden:
<https://www.checkdomain.de/domains/suchen/>